

## **Mein Bruder mit den Nebelaugen**

Mein schwermütiger Bruder mit den Nebelaugen  
streift hastig durch den goldenen Oktober  
Die letzte Mahd träumt einen letzten Traum im Schober  
Das Laub der Bäume friert und hält den Atem an  
Und dennoch fallen ein paar welke Blätter  
Aufs regennasse Pflaster dann und wann.

In Flüssen kräuselt sich vor seinem schroffen Blick das Wasser:  
Mein kalter Bruder redet herbstlich mit den sanften Wellen  
Die kühlen Worte ziehen eilig weiter zu den lauen Quellen  
Der Wind wird stürmischer und deutlich regennasser.

Vielleicht, dass sich ja irgendwo noch Träume regen ...  
Vielleicht beim Anblick einer letzten Rose rot  
Mein herber Bruder mit den Nebelaugen schaut verwegen  
Sein frischer Atem bläst die Sommerreste tot.

© **Annelie Kelh**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)